



MARLER POSTILLION

Aus dem Vereinsleben:

Nur in der Printausgabe sichtbar

Termine – Termine – Termine -bitte vormerken!

Schon jetzt der Hinweis, dass wir am Freitag, 19. August 2016, ab 18:00 Uhr im Naturfreundehaus an der Dorstener Straße unsere diesjährige Grillparty feiern.

Ein weiterer Hinweis: Vom 15. August bis zum 16. September 2016 wird der BSV anlässlich des Jubiläums „80 Jahre Stadt Marl“ im Eingangsbereich des Marler Rathauses eine Ausstellung arrangieren. Gezeigt werden unter anderem Fotos von „Marl - früher und heute. Am 10. September ist im Rathaus „Tag der offenen Tür“!

Erinnerung an unsere Offenen Sammler-Treffs im Hans Katzer-Haus:

Donnerstag, den 5.5. ab 17:30 Uhr, Sonntag, den 15.5. ab 9:30 Uhr

Donnerstag, den 2.6. ab 17:30 Uhr Sonntag, den 19.6. ab 9:30 Uhr

Donnerstag, den 7.7. ab 17:30 Uhr, Sonntag, den 21.7. ab 9:30 Uhr

Unser nächstes PHILA-Gespräch führen wir am Donnerstag, dem 23. Juni 2016.

Für das Thema „Feldpost“ konnten wir als Referenten unser Mitglied Gerd Mentfowitz gewinnen. Wir beginnen um 17:00 Uhr im Vestischen Hof an der Rappaport-Straße.

Donnerstag 12. bis Samstag 14. Mai 2016: Briefmarken-Messe, Essen.

Wir zeigen interessante Belege, ihre Geschichten und Besonderheiten aus Sammlungen unserer Mitglieder:

Aus der Sammlung unseres Mitglieds Dr. Juergen Krueger zeigen wir zwei Belege von nuklear betriebenen Schiffen.

„Von Marl aus wurde 1967 der in der Region Murmansk stationierte Eisbrecher LENIN gebeten, die 30 Pf. Rückantwort-Karte Berlin (West) Mi-Nr. 275 der Bundespost zu benutzen. Dazu wurde noch ein Luftpostzuschlag von 6 Kopeken benötigt. Bei dieser Sondermarke handelt es sich um die Ausgabe zum Weltraumflug der Rakete Woschod (Aufgang) vom 12.-13. Oktober 1964.

Abgestempelt wurde die Karte mit Stempelmotiv „Schiffsilhouette“ am 30. März 1967. Als Zusatzstempel war der von der Post angewendete Stempel „International“ aufgebracht worden. Der Beleg kam am 8. April nach Marl zurück.

So ging dieser ungewöhnliche Beleg aus der Polarregion mitten im Kalten Krieg in ein nicht-sozialistisches Land, zudem noch mit einer Berliner Marke der Bundespost !



Beleg von der LENIN (links) – Beleg von der SAVANNAH (rechts)

Die SAVANNAH war das erste nuklear betriebene Überseeschiff. Während einer Weltreise legte es auch in Piräus in Griechenland an. Als offizieller Nebenstempel wurde der „Paquebot“-Stempel angebracht. Zur Freimachung mit einer 4 Cent- und einer 1 Cent-Marke wurde der Brief dem Anschreiben aus Marl vorgelegt.

Die Abstempelung erfolgte am 23. November 1965. Das Reisemotto der SAVANNAH war: „Atome für den Frieden“.

Der Schiffsname SAVANNAH geht zurück auf das erste, 1819 zum Teil unter Dampf über den Atlantik gefahrene US-Segelschiff mit Raddampfer-Ausrüstung.

Savannah ist eine Großstadt im Bundesstaat Georgia.

(J.K.)

Unser Vereinskollege Rudolf Kwiatkowski hat sich der Thematik „Brandenburger Tor“ verschrieben und dabei beachtliche Erfolge „eingefahren“. Zwei PHILA-Gespräche zu diesem Thema konnten wir uns schon ansehen. Unsere Mitglieder waren verblüfft und begeistert, was man aus diesem Thema philatelistisch zaubern kann.

Rudolf Kwiatkowski verbindet die Suche und vor allem das Finden eines schwer zu beschaffenden Belegen mit Goethe's Wort „Sammler sind glückliche Menschen“, was sich für ihn bei einem Beleg, wie er sagt, schwerer zu bekommen war als „Die Blaue Mauritius“, wohl bewahrheitete.



Briefmarken und Belege über das Brandenburger Tor von Ausgaben der Deutschen Post zu bekommen, sind fast eine Kleinigkeit. Er suchte zu diesem Thema bald Bilder und Texte mit dem Berliner Denkmal auf Marken und Belegen außerdeutscher Staaten. Wie schwer diese zu beschaffen sind, zeigte sich für ihn bei einer Marke der damaligen Sowjetunion. Dort gibt es die Marke Michel-Nr. 3677, zum 20jährigen Bestehen der Ex-DDR mit einem Bild des Brandenburger Tores ausgegeben. Sie sollte postfrisch oder gestempelt als Blickfang in seine Spezialsammlung kommen, vielleicht sogar auf einem echt gelaufenen Brief. Kontakte zu osteuropäischen Sammlern, die Suche auf Tauschveranstaltungen,

in Krabbelkisten, auf Ausstellungen und Briefe über Briefe brachten jahrelang keinen Erfolg.

Dann geschah das nicht mehr Vorstellbare: Ein Sammler aus der Partnerstadt Pendle in England schickte ihm tatsächlich einen echt gelaufenen Einschreibebrief, aufgegeben in Riga aus der damaligen lettischen Sowjet-Republik nach Kötschau, Kreis Merseburg, in der DDR. (R.K. + H.G.)

Bericht von der Klausurtagung am 14. März 2016 im Kastanienhof

Nach Begrüßung und protokollarischem Ablauf zeigte Wolfgang Taus eine Bilderpräsentation mit Fotos aus Vereins-Veranstaltungen der letzten beiden Jahre. Danach wurden folgende Themen besprochen und festgelegt: Öffentlichkeitsarbeit und Mitgliederwerbung unter dem Stichwort Schnupper- oder Probemitgliedschaft und eventuell dazu nötige Aktionen.

Durch Erhöhung der Jahresbeiträge des BDPH und LV-NRW wurde beschlossen, den Vereins-Beitrag unseres Vereins ab Januar 2017 von bisher € 36,00 auf € 40,00 zu erhöhen, damit der Verein nicht in rote Zahlen kommt.

Da immer wieder Fragen zu Stempeln aufkommen, wurde beschlossen, dass wir ab dem nächsten MARLER POSTILLION eine ständige Rubrik unter dem Stichwort „Stempelecke“ bringen.

Nach Diskussion über die Homepage wurde festgestellt, dass keine Änderungen nötig sind, aber bei Terminänderungen das Datum des Änderungsdatums genannt wird.

Gerd Mentfewitz entwarf einen Flyer, der von Vorstandsmitgliedern geprüft, eventuell korrigiert werden muss, bevor er gedruckt wird.

Der Katalogbestand für Ausleihen wurde diskutiert und befunden, dass keine weiteren Kataloge hinzu gekauft werden müssen, da alle noch weitgehend gültig sind.

Zur intensiven Diskussion kam unsere Vereins-Satzung, die jedem Vorstandsmitglied von Dr. Juergen Krueger überarbeitet übergeben wurde. Dazu wird in der nächsten Vorstandssitzung eine weitere Diskussion erforderlich.

Für einen Termin im Juni wurde das PHILA-Gespräch zum Thema „Feldpost“ bestätigt, den Gerd Mentfewitz halten wird.

Für das diesjährige Grillfest wurde der 19. August festgelegt, das wieder wie im Vorjahr im Haus der Naturfreunde an der B 225 ab 18:00 Uhr stattfinden soll.

Das Waffelbacken während der Börse am 9. April werden Gerlinde Zimmermann und Christel Kahl übernehmen.

Aus Verkäufen, dem Erlös der Börse, Waffelbacken und Verlosung gibt der BSV diesmal seine Spende an die „Asamoah-Stiftung“ zur Unterstützung herzkranker Kinder.

Die Anzahl der nötigen Tische auf der Börse am 9. April im Marler Stern wurde besprochen und festgelegt.

Für die 33. Börse am 12. November hat Frau Stockhove ihre Zusage als Schirmherrin gegeben und angekündigt, zwei Plätze für eine Berlin-Fahrt zu spenden, die verlost werden.



Die Spendenaktionen der letzten Jahre wurden diskutiert und als hilfreich und gut befunden. Die Spenden beweisen die Verbindung unseres Vereins zur Stadt, zu ihren

Organisationen und zur Marler Bürgerschaft: Sie gingen in den letzten Jahren an die Marler Tafel, für einen Kastanienbaum im Park, an Bitterfelder Hochwassergeschädigte, an das Feuler Hof-Therapie-Zentrum, an Familienhilfe krebskranker Kinder in Datteln, an das Freibad Hüls-Süd und an Unbegleitete minderjährige Flüchtlinge.

Zum Jubiläum „80 Jahre Stadt Marl“ wird der BSV vom 15. August bis 16. September im Rathaus-Eingang eine Ausstellung zeigen. Gestaltung der Rahmen wurde diskutiert und festgelegt. Neben Marler Ansichtskarten aus früherer und heutiger Zeit und dem Bergbau sollen Sonderbriefumschläge und Sonderstempel von Marl ausgestellt, auch angeboten, werden. Am 10. September ist im Rathaus der „Tag der offenen Tür“.

Zum Jubiläum wird der BSV sein 26. Markenheftchen mit einem Foto von Alt-Marl aus dem Jahr 1906 und einem Grußwort des Bürgermeisters auflegen und zum Verkauf anbieten. Darin wird eine 45 Cent-Sondermarke mit Stempel vom 10.09.2016 gesetzt. Sponsor des MH ist Firma Rainbow Computerwesen, Marl-Brassert. (K.K. + H.G.)

Bericht von der 32. Börse am 9.04.2016 im MARLER STERN

Der Besuch der Frühjahrsbörse konnte als gut bezeichnet werden. Fünf Händler aus Datteln, Waltrop, Dorsten, Wesel und Marl boten Briefmarken, Münzen und Zubehör an.

Es wurden 40 Lose verkauft. Der Hauptgewinn ging an einen Jungphilatelisten: Eine Tribünenkarte für ein Schalke-Spiel unter fachkundiger Begleitung.

Unsere beiden BSV-Spezialisten konnten sieben Sammlungen beurteilen.

Die traditionelle Spende des Vereins ging diesmal an die „Asamoah-Stiftung für herzkrankte Kinder“.

Auch Waffeln gab es wieder; dieses Mal aus der Produktion von Christel Kahl und Gerlinde Zimmermann. Das leckere Gebäck wurde von den Besuchern gern angenommen.

Ein ausführlicher Bericht über die Börse erschien in der Marler Zeitung. (J.K.)



Eine Radio-Sendung über das Ende des Bergwerks in Marl

Den Bericht eines Radiobeitrags von Autor Ludger Vortmann im WDR 5 möchten wir unseren Mitgliedern nicht vorenthalten, da er eindrucksvoll und sensibel über Marl und ihren Bergbau informiert:

Ewige Erinnerungen: „Auch das Treffen mit drei älteren Herren des Marler Briefmarken-Sammler-Vereins war ein ganz besonderer Moment für mich. Hunderte vergilbte Postkarten hatten sie auf dem Wohnzimmertisch ausgebreitet, zu allen Bergbaumotiven konnten sie etwas erzählen, Schönes, aber auch Trauriges, wie der Bombenangriff 1943 auf die Marler Zeche Brassert: Da ist eine Luftmine runtergekommen auf die Kaue. Da sind über 100 Bergleute umgekommen. Die meisten von denen russische Kriegsgefangene, die unter Tag gearbeitet haben“.

„Einen dieser Orte auf den Postkarten besuchte ich wenig später: Das Pfortnerhäuschen der Zeche Brassert. Nur den großen Schornstein mit den schwarzen Rußwolken gibt es heute nicht mehr, aber noch das Verwaltungsgebäude, in dem der Bergwerksdirektor früher arbeitete. An seinem Schreibtisch sitzt heute Stefan Rüter. Er muss die Kohle

jetzt anders verdienen. In seiner Werbeagentur erinnert vieles an den Bergbau: Grubenlampen, große Kohleklumpen und ein altes Zechen-Telefon“.

"Es ist ein authentisches Gebäude, das nicht jeder hat. Es zeugt von einer vergangenen Zeit. Die Leute sind auch emotional damit verbunden. Und es ist eine Landmarke, wenn man in die Stadt reinkommt, so dass man nicht übersehen wird", erzählt Stefan Rüter.

DieletzteFahrt: „Und dann war da noch ‚das letzte Mal‘. 1.000 Meter ging es für mich in die Tiefe auf der Zeche Auguste Victoria. Eine Minute dauerte der rasante Fall im Förderkorb. Unten ging es mit der Dieselkatze, einer Art Eisenbahn unter Tage, durch die dunkle Welt des Bergmanns. Nach einer Dreiviertelstunde Fahrt war ich als Reporter wirklich vor Ort, wie der Bergmann sagt. Hinter, vor und über mir - überall Kohle. Wie ein riesiger Käsehobel schälte eine Maschine das in Millionen Jahren entstandene, wertvolle Material aus der Wand.

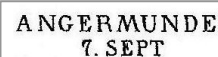
Nie werde ich diese beeindruckenden Bilder vergessen. Und danach: Dieses schöne Gefühl der Erschöpfung, wenn man sich die Bergmannsklamotten auszieht und unter der dampfheißen Dusche steht. Zugegeben, ich war etwas deprimiert darüber, wie platt man sein kann, obwohl man gar nichts getan hat. Aber es überwog das Glücksgefühl, dass ich noch einmal unten sein durfte. In echt, wie wir im Ruhrgebiet sagen“.

Der AV-Elektriker Arndt stand Ludger Vortmann beim Interview zur Seite und sagt: „Geübt im Umgang mit der Presse - doch bei diesem Interview überwältigen die Gefühle. Tränen in den Augen sind echt. Die Heimatstadt Marl ist wohlhabend geworden durch die Zeche, aber heute hat die einst zweitreichste Stadt der Republik weder Hallenbad noch Kino“.

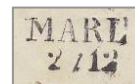
„Unsere Stempellecke“

Unsere Stempel-Ecke soll mit Stempeln aus Marl beginnen.

Aus Marl gibt es keinen Preußen-Stempel Nr. 1, ein Zweizeiler ab 1817, in dem der Monatsname in Buchstaben geschrieben ist:



Der erste in Marl ausgegebene Preußenstempel, Nr. 2, ist ein Zweizeiler, in dem der Monat in Ziffern genannt ist und 1825 erstmalig erschien.



= Dieser Brief, in Marl gestempelt am 16. Juni 1851 zeigt neben dem Zweizeiler-Stempel den Nummernstempel „905“ von Marl auf einer Marke 1 Silbergroschen. Der Vermerk „frei“ besagt, dass das Porto bezahlt ist.

Rechts ein Rahmenstempel, der in der Preußenzeit und im Deutschen Reich von 1861 bis ca. 1880 eingesetzt wurde.



Post

Standortwechsel Postagentur Marl-Hamm

In Marl-Hamm gibt es wieder eine Postagentur . Am 22. Januar 2016 hat die Deutsche Post in der Lotto-Annahmestelle unter der Leitung von Andre und Sarah Hattwig an der Spechtstraße 30 eine Filiale eröffnet. Dort sind alle üblichen Produkte der Post und Service zu erwarten. Die Interimsfiliale der Deutschen Post auf der Schwalbenstraße 42 ist am 21. Januar 2016 geschlossen worden.



Das Foto (links) zeigt die neu eingerichtete Postagentur – und den Tagesstempel der Filiale.



Philatelistisches Lexikon – „Von ZbisA“

Tag der Briefmarke: Dem Berliner Funktionär im Bund Deutscher Philatelisten Hans von Rudolphi verdanken die Sammler die Anregung, alljährlich und weltweit einen "Tag der Briefmarke" zu veranstalten. Sein Vorschlag stammt aus dem Jahr 1934. Am 29.08.1936 beschloss der 11. Kongress der FIP, weltweit einen Tag zum "Tag der Briefmarke" zu erklären. Die erste Veranstaltung dieser Art fand am 07.01.1936 in Österreich statt. Entsprechend der Anregung Rudolphis wird der "Tag der Briefmarke" seitdem in vielen Staaten der Welt mit der Ausgabe einer besonderen Briefmarke und der Errichtung von Sonderpostämtern mit entsprechender Abstempelung begangen. 1941 gab das Deutsche Reich die erste Marke mit der Inschrift „Tag der Briefmarke“ aus, Mi-Nr. 762.



Tapetenaufdruck: So wird der Posthorn-Überdruck auf der ersten Ausgabe nach der deutschen Währungsreform 1948 der BI-Zone genannt.



T-Aufdruck:

Bezeichnung für einen meist mit Handstempel vorgenommenen Aufdruck, mit dem die Umwandlung einer Freimarke in eine provisorische Portomarkte oder deren Verwendung zur Erhebung einer Nachgebühr kenntlich gemacht wurde.

Ein neues Rätsel – und eine neue Gewinnchance !

Die richtige Lösung aus der Rätselfrage des MARLER POSTILLION Nr. 118: Die Marke Mi-Nr. 1470, Ausgabe 40 Jahre Deutsche Heimatvertriebene, wurde in der obersten Textzeile zunächst mit einem großen „D“ gedruckt, zurückgezogen und neu aufgelegt. – Vier Sammlerfreunde haben das richtig erraten.

Hier nun das neue Rätsel:



Der Markentext (links) war ein Druckfehler. Wir bitten hierzu um drei Antworten:

1. Wie musste der Text richtig heißen?
2. Aus welchem Sammelgebiet/Land stammt die Marke?
3. Welchen Namen hat die Marke?

Für richtige Antworten steht wieder ein Geschenk bereit, das ausgelost wird. Gebt die Antworten bitte bis zum 31.05.2016 schriftlich per Brief oder Postkarte an:
Viktor Sczesny, Gersthofener Straße 12, 45772 Marl,
oder per e-mail an: „victor.sczesny@gmx.de“.

Impressum:

Herausgeber: Briefmarken-Sammler-Verein Marl 1959 e.V.
Vorsitzender: Klaus Kahl, Feuerbachstrasse 29, 45768 Marl, Telefon und Fax: 02365-974226
2. Vorsitzender: Ludger Köhler, Ricarda Huch-Straße 8, 45772 Marl, Telefon 02365-42473
Schatzmeister: Helmut Zimmermann, Heinrich Heine-Straße 109b, 45768 Marl, Telefon: 02365-8091715
2. Schatzmeister: Rainer Giese, Bunzlauer Straße 4, 45768 Marl, Telefon: 02365-15573
Schriftführer: Joachim Enax, Königsberger Straße 21, 45770 Marl, Telefon: 02365-59149
Presse: Dr. Juergen Krueger, Kösliner Straße 16A, 45770 Marl, Telefon: 02365-12171,
Ausstellungen + PHILA- Viktor Sczesny, Gersthofener Straße 12, 45772 Marl, Telefon: 02365-63080;
Rundbrief: Hubertus Guschok, Gersthofener Str. 20, 45772 Marl, Telefon: 02365-63653
Rundsendungen + Archiv; Hans-Jürgen Schäfers, Kniestraße 2, 45772 Marl, Telefon: 02365-42017
Sonderaufgaben: Kurt Barabas, Ringstraße 23a, 45768 Marl, Telefon: 02365-691196
Sonderaufgaben: Wolfgang Taus, Astenstraße 21, 45772 Marl, Telefon: 02365-62730
Sonderaufgaben: Klemens-August Mahlkemper, 45768 Marl, Zeppelinstraße 29, Telefon: 02365-14420
Leserschaft: Über Versand und e-mail-Zustellung 80 Exemplare + Zugriff über die homepage
Homepage: www.marler-philatelisten.de

Der MARLER POSTILLION erscheint im Februar, Mai, August, November und zur JHV-Einladung, kostenfrei
Nachdruck ist Mitgliedern mit Quellenangabe, anderen nur mit schriftlicher Zustimmung des Vereins gestattet
Jahresbeitrag: € 36,00, Einzug und Zahlung im 1. Quartal jedes Jahres an: Briefmarken Sammler Verein Marl 1959 e.V.
Sepa-Konto: Sparkasse Vest Recklinghausen - IBAN: DE57 4265 0150 0045 0153 69 – BIC: WELADED1RECK